

Jütrichauer proben Ernstfall

Volksstimme
Mittwoch, 24. Oktober 2018

Mehrere vermisste Personen müssen aus einem brennenden Haus gerettet werden

In brennende Häuser rennen, eingeklemmte Personen aus verunfallten Fahrzeugen schneiden, das sind nur zwei von vielen Einsatzszenarien der Freiwilligen Feuerwehren, die regelmäßig trainiert werden müssen, wie am Sonnabend auch in Jütrichau.

Von Thomas Kirchner
Jütrichau • Die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Jütrichau sind einiges an Stress gewohnt. Schließlich sind sie in diesem Jahr schon etliche Einsätze gefahren.

Doch um anderen Menschen erfolgreich helfen zu können, braucht es regelmäßiges Training, Ausbildung und Übungen. Dieses Training absolvierten die Jütrichauer Kameraden am vergangenen Sonnabend.

„Schwerpunkte war ein Löscheinsatz unter Atemschutz, das Auffinden von vermissten Personen in einem brennenden Gebäude und das Retten einer eingeklemmten Person nach einem Verkehrsunfall“, sagt Mario Riedel, der den Ausbildungstag leitete.

Der Ausbildungsnachmittag begann mit der Eröffnung und Belehrung zu den Unfallverhütungsvorschriften für die Ausbildungsschwerpunkte. Die theoretische Auffrischung zur Dienstvorschrift Nummer 3 übernahm der Feuer-



Nach der Rettung wird die verletzte Person an den Rettungspaltz gebracht beziehungsweise den Rettungskräften übergeben.
Fotos (2): Denis Barycza



Hier erkunden die Kameraden einen Rettungsweg in das brennende und verrauchte Gebäude.

wehrmann Stefan Körtge. Die Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 – Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz – beschäftigt sich mit der Einteilung in Taktische Einheiten bei der Feuerwehr und den Aufgaben im Brandeinsatz.

Zusammenspiel ist von großer Bedeutung

„Die praktische Ausbildung wurde in zwei Übungsszenarien absolviert“, sagt Riedel. Zum einen mussten die Kameraden in einem brennenden Gebäude vermisste Personen finden und retten.

„So ein Einsatz, wo die Kameraden in brennende Wohnungen oder Häuser müssen, ist nicht einfach“, weiß der erfahrene Feuerwehrmann. Man gehe in eine unbekannte

Wohnung, kenne die Raumaufteilung nicht, die Sicht und das Gehör seien unter Umständen stark eingeschränkt, „das ist schon mehr als eine Herausforderung“, sagt Mario Riedel. Dazu kämen nicht selten in solchen Situationen ängstliche oder nach ihren Angehörigen schreiende Menschen.

„Um unter diesen Umständen den Überblick zu behalten, braucht es Übung und nicht zuletzt das Zusammenspiel der Kameraden und Einsatzkräfte“, betont Riedel.

Szenario zwei: nach einem Verkehrsunfall ist eine Person im Fahrzeug eingeklemmt und muss befreit werden. „Im Einsatz geht es um Minuten, ja Sekunden, da sollte eine eingeklemmte, vielleicht schwer verletzte Person nicht ewig warten müssen, bis wir ein

entsprechendes Gerät gefunden haben, um ihn aus dem Fahrzeugwrack befreien zu können“, erläutert Riedel.

Auch hier, wie bei jedem anderen Einsatz auch, müsse jeder Handgriff sitzen. „Denis Barycza als Stadtwehrleiter, Hans Wink aus der Alters- und Ehrenabteilung und ich haben die Ausbildung als Beobachter begleitet“, so Riedel.

Gemeinsame Auswertung und Diskussion

Nach der Abschlussübung auf dem Gutshof Jütrichau, wo noch einmal vermisste Personen gesucht und gerettet werden mussten und ein Löschangriff unter Atemschutz sowie die Nutzung des Funks trainiert wurden, sei der Übungsnachmittag mit den Kamera-

den ausgewertet worden. Hier haben nicht nur die Beobachter das Gesehene kommentiert, auch die 20 Teilnehmer des Trainings, 17 Aktive und drei Kameraden aus der Altersabteilung, konnten ihr Feedback zu den Übungsszenarien geben.

„Bei einem gemütlichen Beisammensein und einer Grillwurst, wurden am Ende des Tages die trainierten Szenarien ausgewertet und diskutiert“, sagt Mario Riedel. Manches hätte durchaus etwas zügiger laufen können, waren sich die Teilnehmer am Ende einig.

„Doch dafür sind Ausbildung und Training ja da“, zieht Riedel Bilanz. „Je mehr wir diese Dinge üben und trainieren, desto besser sind wir auf die verschiedensten Einsätze, die auf uns zukommen, vorbereitet“, fügt er hinzu.